









April 2019, Nr. 92

-  [Termine und Hinweise](#)
-  [Nachlese DLG Spitzenbetriebe](#)
-  [Aktuelles vom Kompostierungsworkshop](#)
-  [6 Schritte zur Problemlösung \(Anhang\)](#)
-  [Tipps zum Gülleausbringen aus den USA \(Anhang\)](#)
-  [Infos vom Ernährungsteam – E-Team92.pdf](#)

Termine und Hinweise - In eigener Sache:

Wir suchen einen neuen „Kallspreis“ Gewinner

Seit 2009 prämiieren wir innovative, erfolgreiche Milchviehhalter, die stolz auf das sind, was sie tun. Im Detail suchen wir „Vollblut –Milcherzeuger“,

- in deren Adern Milch fließt
- die für sich und ihre Kühe eine positive Zukunft sehen
- die ihr Handwerk verstehen
- denen das Ansehen der Landwirtschaft am Herzen liegt
- die Freude an ihrem Beruf haben
- die erfolgreich sind in dem, was sie tun

WIR BIETEN....

- die Auszeichnung zum besten Milcherzeuger Hessen`s
- attraktive Preise für die 3 Erstplatzierten

Jeder hessische Milcherzeuger (Vollerwerbsbetrieb) kann sich für den Preis bewerben. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis 30. April. Weitere Informationen zum KALLSPREIS finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.milchhessen.de/kallspreis-info>. Wenn Sie sich bewerben möchten, mailen wir Ihnen gerne die aktuellen Anmeldeunterlagen zu oder sprechen Sie uns an! E-Mail: i-team@milchhessen.de.

EDF Kongress in Dänemark: 25.-27.06.2019

Wenn Sie immer schon mal dabei sein wollen – Informationen dazu gibt es unter <https://www.dairyfarmer.net/activities/annual-edf-congress.html>

ICPD 27.-29.06. Bern

Der ICPD (International Congress for production diseases) ist in diesem Jahr das absolute „Wissenschaft für die Praxis“- Highlight hier in Europa. 80 % der Vorträge drehen sich um die Milchviehhaltung mit aktuellen Beiträgen zu den Haupt-Produktionskrankheiten wie Lahmheit, Unfruchtbarkeit und Stoffwechsellentgleisungen. Als Referenten sind Keynote Speaker von Weltformat vor Ort und zwar in einer sehr geballten Form, die es in der Art nur selten anzutreffen gibt. Und was uns Hessen sehr stolz macht, ist die Tatsache, dass Dr. Peter Zieger vom Innovationsteam Milch Hessen/Diamond V ins internationale wissenschaftliche Komitee zum ICPD berufen wurde. <http://www.icpd2019.unibe.ch/> (Vorabprogramm im Anhang)

„Kallspreis für hessische Milcherzeuger“ 2019



Wir suchen Sie:

- Sie legen Wert auf Kuhkomfort.
- Sie haben gute Leistungen im Stall.
- Sie können Ihre Wettbewerbsfähigkeit darstellen.
- Sie sind an Nachhaltigkeit interessiert.
- Sie wollen Milch ein positives Image geben.
- Sie produzieren sehr gute Qualitäten (Milch/Futter).
- Sie sind auch außerhalb des Kuhstalls aktiv.
- Sie sind stolz auf Ihren Beruf und Ihren Betrieb.

Voraussetzungen

- Sie führen einen Vollerwerbsbetrieb mit Milchkühen in Hessen.
- Das Wohl der Tiere liegt Ihnen am Herzen, genauso wie das Wohl Ihrer Mitarbeiter.
- Sie sind innovativ.
- Sie wollen auch zukünftig noch mit Milch Geld verdienen.
- Sie haben eine klare Zielsetzung für die Zukunft.
- Sie nehmen an aktuellen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil (QM).
- Sie wollen demonstrieren, wie nachhaltige, moderne und leistungsfähige Milchproduktion in Hessen funktioniert.

Bewerbungsunterlagen

Wenn Sie sich für den Milcherzeugerpreis für erfolgreiche Milchviehbetriebe in Hessen bewerben möchten, schicken wir Ihnen gerne die aktuellen Anmeldeunterlagen.

Folgender Zeitplan ist vorgesehen:

- Bewerbungen bis 30.04.2019
- Vorauswahl und Besuch der Bewertungskommission bis 20.05.2019
- ab Juni Preisverleihung auf dem Siegerbetrieb



Innovationsteam Milch Hessen
ein Team der Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 - 294 + Fax: - 296
E-Mail: i-team-milch@agrinet.de - www.milchhessen.de



Innovationsteam Milch Hessen
ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296
E-Mail: i-team@milchhessen.de ♦ Internet: www.milchhessen.de



IDF World Dairy Summit in der Türkei: 23.-26.09.2019

Dieser internationale jährlich stattfindende Kongress ist Treffpunkt der Milchbranche und bringt mehr als 1000 Delegierte (Milcherzeuger, Verarbeiter, Wissenschaftler und Vertreter der Politik) zum Austausch verschiedenster Themen des Milchsektors zusammen. Der IDF Germany wird wieder eine Gruppe aus Deutschland begleiten und eine Pretour organisieren, die Einblicke in die Milchwirtschaft des Gastgeberlandes bringen wird. Weitere Informationen unter <https://www.fil-idf.org/event/idf-world-dairy-summit-2019-istanbul-turkey/>

RGT verpasst?

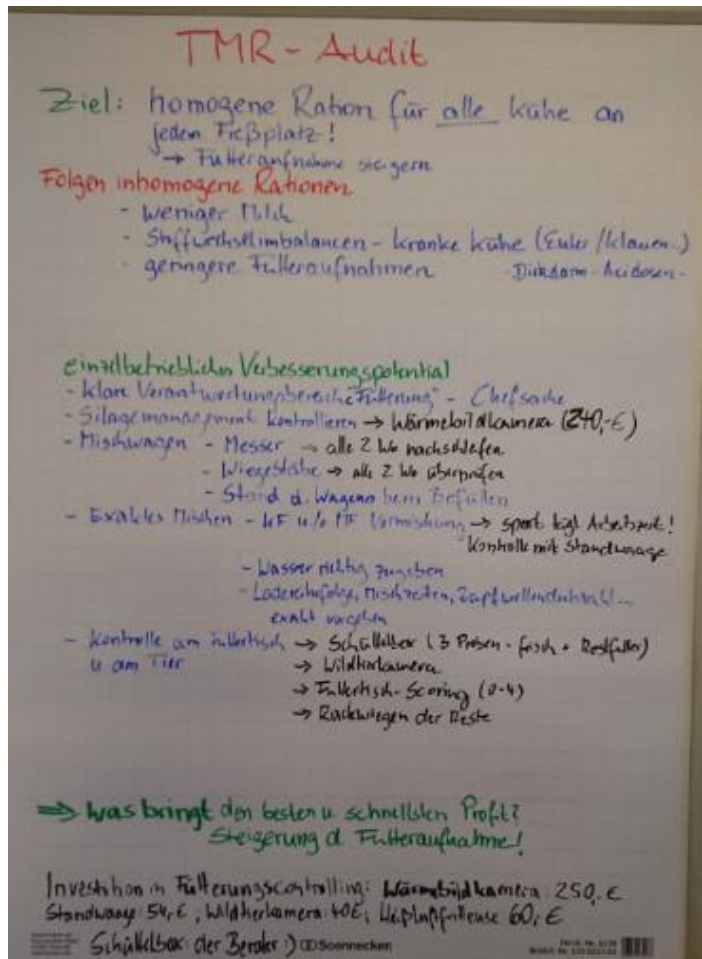
Nein- Sie haben keinen RGT im Frühjahr verpasst – aber wir planen derzeit den 37. RGT am **30.11.2019** mit internationalen Referenten (USA und Kanada) in Gießen für Sie. Merken Sie den Termin gern schon vor!



Nachlese zur Konferenz der DLG Spitzenbetriebe

Wie in jedem Jahr gab es bei der Konferenz der DLG Spitzenbetriebe verschiedene Arbeitskreise. Christian Beckmann, PBK Pritzwalk und Peter Zieger, Diamond V/Innovationsteam Milch Hessen zeigten sehr praxisnah, welche Ziele mit einem TMR Audit verfolgt werden und welche Erfolge die Umsetzung der Tipps im Fütterungsmanagement bringen können. Häufig werden im Betrieb unbewusst zu viele Fehler gemacht, die dazu führen, dass nicht jede Kuh zu jeder Zeit eine homogene, gut gemischte Ration bekommt, wie sie ursprünglich berechnet wurde. Die Folgen sind eine reduzierte Futteraufnahme, Stoffwechselstörungen und weniger Milch. Für Christian Beckmann, Geschäftsführer der PBK in Pritzwalk mit ca 600 Kühen ist es wichtig, dass die Fütterung im Betrieb zur Chefsache erklärt werden muss – nur eine Person darf hier verantwortlich sein, um Fehler durch mangelnde Kommunikation untereinander zu vermeiden. Um das Fütterungsmanagement im Betrieb zu verfolgen, gibt es verschiedene „Hilfsmittel“ wie Wärmebildkamera, Standwaage, Wildtierkamera, Heißluftfritteuse und Schüttelbox, die betriebsindividuell Schwachpunkte aufdecken.

Die häufigsten Fehler in der Praxis liegen bei der Technik – Mischwagen mit defekten Wiegestäben, mit stumpfen Messern, die zu voll beladen sind, so dass die Schnecken den Futterberg gar nicht durchmischen können. Aber auch die Befüllreihenfolge und die Zugabe von flüssigen Komponenten oder Kleinstmengen sind eine häufige Fehlerquelle. Wie das Fressverhalten der Herde über einen längeren Zeitraum ist, lässt sich gut mit einer Wildtierkamera überprüfen, die am Futtertisch aufgehängt werden kann. Hier fällt dann auch auf, dass oft nachts nicht mehr genügend Futter vorliegt, so dass nicht alle Tiere die Chance haben,



Futter aufzunehmen. Auch die richtige Fressplatzgestaltung hat eine große Bedeutung (Einstellung Nackenriegel). (SMW) Zum Thema TMR Fütterung gibt es eine aktuelle Sonderveröffentlichung der „Milchpraxis“ in der Dr. Peter Zieger das gesamte Fütterungsmanagement von der Futterbergung bis in den Trog beschreibt und die häufigsten Fehlerquellen und deren Auswirkungen für die Fütterung bzw. die Kuh darstellt.

Wenn Sie Interesse an dem Heft haben, können Sie das zum Vorzugspreis von 5 Euro (normal: 10 €) beim Verlag beziehen. Bitte dafür eine e Mail mit dem Stichwort „I-Team Milch – TMR Fütterung“ an die info-afm@dlg.org schicken.



Innovationsteam Milch Hessen
ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296
E-Mail: i-team@milchhessen.de ♦ Internet: www.milchhessen.de



Aktuelles vom Kompostierungsworkshop

Die alb Bayern und der für diese Veranstaltung gefundene Kooperationspartner Naturland e.V. freuten sich über „volles Haus“ beim Kompostierungsworkshop Mitte März in der Nähe von Ingolstadt. Für die Referenten Siegfried Holzeder, LK Oberösterreich, Maria Lorenz und Joachim Weber, AELF Schweinfurt sowie Sibylle Möcklinghoff-Wicke, Innovationsteam Milch, waren die vielen interessierten Fragen und Diskussionsbeiträge der ca. 80 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet, Österreich und der Schweiz beim zweitägigen Workshop ein deutliches Zeichen, dass das Stallsystem sich großer Beliebtheit in der Praxis erfreut, aber auch immer noch Fragen bereithält. Bei der Besichtigung der Hutter Milch konnten viele praktische Tipps für das Flächenmanagement und zum Stallbau vermittelt werden.



Wer den Kuhkomfort für einzelne Tiergruppen oder auch die gesamte Herde maximieren will, schaut beim innovativen Zweiraumlaufstall mit Hackschnitzel/Sägespäne Einstreu sicher sehr genau hin. Wie will eine Kuh gehalten werden? Sie will Platz haben, um sich einfach abzulegen und aufzustehen und sie will Platz haben, um ihr natürliches Verhalten auszuüben – das heißt sie will Kontakt (soziale Interaktion) mit Herdengenossinnen und Freundinnen – oder sie will ihnen aus dem Weg gehen. Außerdem will sie einen weichen Untergrund mit Grip zum Laufen und stehen. Wenn die Haltung das erfüllt, sind die Voraussetzungen gut, dass sich die Kuh wohl fühlt und getreu dem Motto „happy cows = happy people“, geht es dem Tierhalter dann auch gut, weil wir als Milchviehalter wollen, dass die Kühe lange bleiben und produktiv sind und weil wir wenige Kühe im Stall wollen, die besondere Aufmerksamkeit erfordern – weil das u.a. auch weniger Arbeit bedeutet. Darum überlegen immer mehr Betriebsleiter, ob ein Freilaufstall eine Option sein kann - ein Stall ohne Liegeboxen mit einem weichen Einstreumaterial, das aus verschiedenen Materialien bestehen kann. Die entscheidende Frage ist, wie man diese Liegefläche für die Kühe trocken halten kann. Generell gibt es dazu drei grundsätzliche Optionen:

1. Urin drainiert durch Sand oder einen künstlichen Boden und wird unten gesammelt, aber der Kot muss „abgesammelt“ werden (Bsp. „Cowgarden“)
2. Aufsaugen der Feuchtigkeit durch extrem saugfähiges Material wie z.B. (Bio) Kompost
3. Kompostierung von Kohlenstoff (C) haltigem Material – durch die Wärmeentwicklung des

Kompostierungsprozesses entweicht (evaporiert) die Feuchtigkeit aus der Fläche

Die Möglichkeit 1 bietet derzeit kaum praxisreife technische Lösungen, die Variante 2 ist aufgrund eines Verbotes niederländischer Milchverarbeiter, Material aus einer Kompostierungsanlage einzustreuen, hinfällig geworden. Bleibt die Option 3 – die Kompostierung von C haltigem Material, denn bei dem Rotteprozess entsteht Wärme, die dazu beiträgt, dass die Feuchtigkeit aus der Fläche verdunstet. Am Umsetzungsprozess sind unzählige Mikroorganismen und Kleinstlebewesen beteiligt, die zum Leben Sauerstoff, Kohlenstoff und Stickstoff benötigen.

Mit dem ersten Kompostierungsstall hat die unendliche Suche nach der besten Einstreu begonnen.

Heute gelten Sägespäne als „Gold Standard“, denn die Späne haben ein sehr weites C: N Verhältnis, sind saugfähig und bieten den Mikroorganismen viel Angriffsfläche. Durch den Ligninanteil sind sie relativ strukturstabil und bieten somit eine gewisse Trittfestigkeit in der Fläche. Einziger Nachteil – die Kosten. Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 15 m³/Kuh und Jahr an Einstreumaterial und Zukaufkosten von bis zu 20 €/m³ liegen die Einstreukosten pro Kuh bei 300 EUR und damit deutlich über den Einstreukosten für Tiefboxen. Es kommt also darauf an, teures Einstreumaterial zu sparen, ohne Kompromisse beim Liegeflächenmanagement zu machen. Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass es möglich ist, die Sägespäne zu ersetzen mit Hackschnitzeln oder Hobelspänen, die meist günstiger sind. Aber auch eine Mischung mit anderen organischen Materialien ist möglich (Miscanthus, Stroh, Dinkelspelzen, Getreideausputz, Grassamen, Maisspindeln, Rapsstroh, separierte Güllefeststoffe, etc.). Allerdings gibt es keine pauschalen Empfehlungen für Mischungsverhältnisse, denn die Besatzstärke (m²/Kuh), die Bearbeitung der Fläche, die Milchleistung der Kühe, die Witterung sind nur einige Parameter, die Einfluss auf den Kompostierungsprozess nehmen. Das Einstreumaterial hat auch Einfluss auf die Emissionen des Stallsystems, die generell niedriger sind als im Boxenlaufstall. Ein guter Kompostierungsprozess bindet zwar mehr N in der Einstreu, aber Dinkelspelzen haben z.B. höhere Emissionswerte als Sägespäne, obwohl die Temperatur in der Fläche generell höher ist – nur



Innovationsteam Milch Hessen

ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296
E-Mail: i-team@milchhessen.de ♦ Internet: www.milchhessen.de



ein Beispiel dafür, dass die Frage der Einstreu nach wie vor eine entscheidende Bedeutung im Kompostierungsstall hat.

Kritisch wird häufig auch die Frage der Eutergesundheit gesehen – ein Kompostierungsstall ist kein Selbstläufer, aber durch ein gutes Liegeflächenmanagement mit sachgerechter Bearbeitung werden viele hochtoxische Keime abgetötet (z.B. Milzbrand, Tollwut, Ebola...) und da die Mehrzahl der Viren anaerob sind, finden sie im aeroben Rotteprozess keine optimalen Lebensbedingungen.



pH- Wert Überprüfung mit Indikatorpapier

Für die schnelle Kontrolle, ob der Rotteprozess in der Liegefläche funktioniert, gibt es mehrere Hilfsmittel: zum einen kann die Temperatur gemessen werden (Thermometer) oder auch einfach eine Temperaturüberprüfung durch Fühlen. Ob die Fläche zu nass ist, kann durch eine Ballprobe gecheckt werden: wenn man Material in die Hand nimmt und man kann einen Ball formen, der nicht auseinanderfällt, ist es deutlich zu nass. Wenn eine Kuh frisch Harn absetzt und der länger als 30 sec auf der Fläche stehen bleibt und nicht versickert, ist die Fläche zu nass. Wenn man selbst auf der Fläche steht und auf der Stelle hin und her tritt und der Untergrund sich „schwammig“ anfühlt, die Oberfläche speckig glänzt, ist die Fläche zu nass. Immer dann, wenn die Fläche zu nass ist, fehlt Sauerstoff in der Matte, denn durch die Feuchtigkeit wird Sauerstoff aus den Poren verdrängt und Wasser lagert sich ein. Ohne Sauerstoff kann aber der Rotteprozess nicht funktionieren, es findet keine Wärmeentwicklung statt und die Feuchtigkeit kann nicht verdunsten.

Auch eine Überprüfung des pH- Wertes kann ein Indiz für einen nicht funktionierenden Kompostie-

rungsprozess sein. Mit einem Streifen Indikatorpapier und destilliertem Wasser aus der Apotheke ist die Überprüfung schnell im Stall direkt für wenig Geld möglich. (Bilder)

Bei Fragen zum Kompostierungsstall (zum Bau, zum Liegeflächenmanagement, zum Management und Betreiben) wenden Sie sich gern an uns!

Einstreumaterial für Kompostierungsställe gibt es z. B.:

- Dinkelschalen(einstreu): Reinhard Ramstorfer; ramstorfer@hotmail.com; 0043 676 7787700

- Hackschnitzel: verschiedenste Anbieter in den Regionen....

Für den ersten Einstieg und zum Nachlesen hat die alb Bayern die Vorträge der Referenten zum Nachlesen zum Download bereitgestellt:

https://www.alb-bayern.de/De/Bauen/Veranstaltungen/Kompostierungsstaelle/tierwohl-stallbau-liegeflaechen_Kompostierungsstall2019.1.html

(SMW)



pH-Wert Überprüfung bei verschiedenen Kompostproben und Einstreumaterial
v.li: Sägespäne, Dinkelspelzen, Kompost, Kompost, Hackschnitzel, Kompost)

Ihr Innovationsteam Milch Hessen

Zu guter Letzt:

„Es sind gerade die Inkonsequenzen eines Lebens, welche die größten Konsequenzen nach sich ziehen.“

Andre Gide (französischer Schriftsteller (1869 - 1951))



Innovationsteam Milch Hessen

ein Team der

Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.

Lochmühlenweg 3

61381 Friedrichsdorf

Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦ Fax: -296

E-Mail: i-team@milchhessen.de ♦ Internet: www.milchhessen.de

